

Wert.e

DAS MAGAZIN FÜR KUNDEN MIT ANSPRUCH

DIE GRÜNE AUSGABE

ESG-KRITERIEN

Was neu ist und welche Auswirkungen das hat

EHRlich SEIN!

Das Erfolgsrezept vom Bestsellerautor aus Zell

GELDANLAGE 2023

Mit Nachhaltigkeit punkten können auch Privatanleger

BACK TO BAUSPAR:
DER BAUSPARVER-
TRAG IST ZURÜCK.
GEHT'S SO NOCH INS
EIGENHEIM?

Ein Heft voll
nachhaltiger Ideen

VON UNTERNEHMEN, DIE DIE NACHHALTIGKEIT IN IHRER DNA HABEN, WIE ETWA LENNART MÄNNLES PUR NATUR (FOTO), VON DEUTSCHLANDS ERFOLGREICHSTEM KLIMABUCH-AUTOR UND VIELEM MEHR



Zufrieden

Weil ich für **mich und die Zukunft** investiere

Nachhaltige Fonds sind mehr als Investitionen in ein gutes Gefühl.

- Bei der Geldanlage gibt es Möglichkeiten, Renditechancen mit nachhaltigen Investments zu kombinieren
- Die Anlagen werden nach sozialen, ethischen und ökologischen Kriterien ausgewählt
- Sie profitieren von 30 Jahren Erfahrung im aktiven Management nachhaltiger Fonds von einem der führenden deutschen Asset-Manager
- Die individuelle Nachhaltigkeits- und Ethikvorstellung eines Anlegers kann dabei von der Anlagepolitik abweichen

Lassen Sie sich in Ihrer Volksbank Lahr eG zu Chancen und Risiken beraten, zum Beispiel dem Risiko marktbedingter Kursschwankungen.

Aus Geld Zukunft machen



Einfach QR-Code scannen und informieren.



Wie grün sind Sie?

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

wie grün sind wir und sind Sie eigentlich?

Ich frage Sie das nicht deshalb so direkt, weil wir Ihnen diesmal eine grüne Ausgabe unseres Magazins Wert.e vorlegen, sondern weil das auch die Frage ist, die Unternehmen ab jetzt beantworten müssen. Die ESG-Kriterien, die durch das Lieferkettensorgfaltsgesetz mit Gültigkeit ab dem 1. Januar 2023 noch einmal eine neue Relevanz bekommen, machen Nachhaltigkeit zum Maßstab – nicht nur im ökologischen, sondern auch im sozialen und im ökonomischen Sinn. Auf den Seiten 18 und 19 dieses Magazins gehen wir genauer darauf ein, was sie bedeuten – auch für das Rating.



Der Gedanke dahinter jedenfalls entspricht unserem genossenschaftlichen Ansatz: Jedem Marktteilnehmer steht seine Chance in einem nachhaltigen Umfeld zu. Und zur Nachhaltigkeit gehören dabei immer genau die drei Aspekte: E. S. G.

Nachhaltigkeit ist aber keine Erfindung der Bundesregierung oder einer EU-Taxonomie-Verordnung. Von vielen Unternehmen wird sie längst gelebt, bildet teils gar die Stränge der Unternehmens-DNA. Um Beispiele dafür zu geben, haben wir drei Unternehmen besucht, die sich mit Weitblick wettbewerbsfähig, sozial und umweltfreundlich aufgestellt haben und Nachhaltigkeit schon lang lebten, bevor Putin den Krieg zurück nach Europa brachte und Energie zur Waffe machte. Davon lesen Sie, wenn Sie umblättern.

Die aktuelle weltpolitische Lage hat außerdem weitere Auswirkungen auf Themen wie Geldanlage (Seite 26) und die Baufinanzierung (Seite 20) – die ebenfalls wiederum nachhaltig zu denken sind. Als Genossenschaftsbank denken wir Welt und Finanzwelt aber sowieso immer als ein Ganzes.

In diesem Sinne freue ich mich jetzt schon auf Ihre Antworten auf meine eingangs gestellte Frage und wünsche Ihnen eine anregende Lektüre. Bleiben Sie nachhaltig!

Herzliche Grüße

Peter Rottenecker

MACHEN VOR, WIE NACHHALTIG GEHT: DREI BETRIEBE IM BLICK **04**

SCHWARZWÄLDER KLIMAHELD: AUTOR CHRISTIAN SERRER **12**

WAS WIR TUN: NACHHALTIGKEIT BEI DER VOLKSBANK LAHR **14**

BACK TO BAUSPAR: ZEITGEMÄSSE WEGE INS EIGENHEIM ... **20**

WO VIELE SICH ZUSAMMENTUN: NACHHALTIGE GELDANLAGE 2.0 **26**

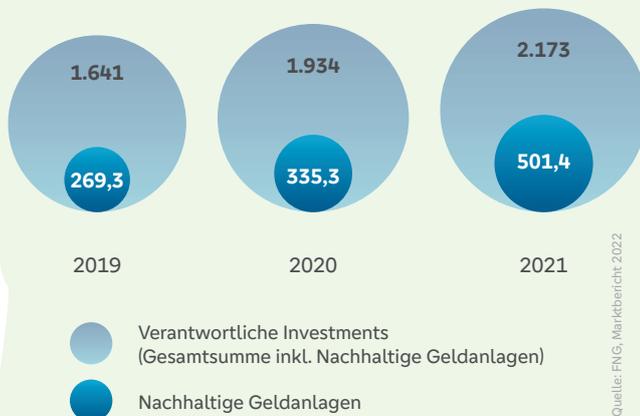
EHRENAMT-WUMMS: VON ANGLERN, FAIRTRADE UND EINEM NATURBAD **30**



THE TREND IS ... NACHHALTIGKEIT!

Der Marktbericht des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG) zeigt: Die Summe an nachhaltig angelegtem Geld wächst

Verantwortliche Investments und Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland (in Milliarden Euro)



Quelle: FNG, Marktbericht 2022



Moment bitte! Kurze Umfrage:

Wir freuen uns auf Ihr Feedback und Ihre Anregungen.

www.volksbank-lahr.de/umfrage-werte

DIEL' WITH IT!

Die Pur Natur Holzprodukte Ruthard Männle e.K. bearbeitet einen nachwachsenden Rohstoff so, dass ihn Millionen von Menschen jedem Kunststoffbelag der Welt vorziehen. Anders ausgedrückt: Sie stellen Holzdielen made in Black Forest her. Und die sind aufgrund ihrer Qualität ebenso in England wie in Japan beliebt

Klima meets Economy

Einfach billig ist vorbei. Das zeigen drei Unternehmen, die im Sinne der Nachhaltigkeit die Zeichen der Zeit früh erkannt haben und ihr Geschäftsmodell seither ständig anpassen. Ein Erfolg für sie selbst und die Umwelt, wie uns Menschen wie Lennart Männle (von Pur Natur, großes Bild) erklären



Im Wett-Streit um die Zukunft

Aus Eigennutz UND fürs Klima plant Streit Wandel mit Weitsicht – und hat in Gengenbach den Ort gefunden, das umzusetzen

Nachhaltigkeit umfasst immer auch eine große Portion Ökologie. Aber sie beginnt bei der Unternehmensführung – als großes G wie „Governance“ in den ESG-Kriterien (Beitrag dazu ab Seite 18). Die Firma Streit Service & Solution GmbH & Co. KG hat sich mit ihrem Neubau in Gengenbach ganz an einer nachhaltigen Unternehmensführung orientiert – und einen Tempel für Office-Kultur errichtet, in dem sie lebt, was sie verkauft. Schon heute liefern, was die Arbeitswelt von morgen braucht, ist das Ziel. Nebenbei lässt man auch noch den ökologischen Fußabdruck schrumpfen. Nachhaltig also in vielen Facetten. Das alles hat genauso viel mit einer Maschine namens Autostore zu tun wie mit vorausschauenden Entscheidungen, die man bei Streit immer zuerst mit dem Beirat diskutiert, und mit einer Familiencharta, die zur Weitsicht fest verpflichtet. Nachhaltigkeit gehört damit zur Architektur des im Sommer 2022 bezogenen Firmengebäudes wie zum Unternehmen selbst.

AUS EIGENER ENERGIE

In Gengenbach arbeitet Streit CO₂-neutral: auf dem Dach 800 Quadratmeter Photovoltaik. Die produziert mehr Energie, als auf sämtlichen Stockwerken darunter und auf 25 000 Quadratmetern Fläche verbraucht wird. Das Gebäude unterschreitet den KfW-Standard EH 55 und wurde durch ein zinsgünstiges Darlehen mit Tilgungszuschuss gefördert. Zusätzlich setzte das Unternehmen seine Pläne für eine Wasser-Wasser-Wärmepumpe in die Tat um, als das Wort Gaskrise noch in keiner Zeitung stand. „Zu-

nächst bedeutete das Mehrkosten“, sagt Geschäftsführer Rudolf Bischler. „Jetzt amortisiert es sich unerhofft schnell. So oder so war es für uns der nachhaltige Weg.“

DAS JA ZUM SERVICE-DIENSTLEISTER

Wenn man bei Streit nach Antworten auf nachhaltige Entwicklungen sucht, dann geht es um grundsätzliche Fragen wie die: „Braucht es das Büro überhaupt noch?“ Streit kam zu einem Ja. Nach intensiven Diskussionen. Solche, bei denen alle Optionen auf dem Tisch liegen. Wäre die Antwort Nein gewesen, hätte das zukünftige Geschäftsmodell wohl anders ausgesehen – und das Firmengebäude sowieso.

Denn das eigene Büro in Gengenbach ist ja auch Showroom und Labor für das Unternehmen Streit, das als Händler und als Service-Dienstleister New Work im Gesamtpaket verkauft. Hier lebt und zeigt Streit „das Büro als Kulturtankstelle“, inklusive der Regeln für die neue Bürokultur und der kompletten Technik für das mobile Arbeiten. Darunter sind Videokonferenz-Tools, die Fehlbelegungen großer Räume und sogenannte Ghostmeetings ohne Teilnehmer vermeiden helfen und per Speaker-Tracking die Video- immer mehr den Präsenz-Konferenzen vergleichbar machen. Ebenso wie etwa mit einem IT-Automaten, der als vollständige Mediathek für die Mitarbeiter dient. Oder mit einem Druckersystem, das von überall aus remote Druckaufträge annimmt – aber sie erst ausführt, wenn das der Benutzer mit Chipkarte direkt am Gerät bestätigt. So werden in einem durchschnittlichen Büro bis zu 15 Prozent Papier eingespart.

„Wenn wir den Kunden unser Büro zeigen, geht es zuallererst immer darum, zu ermitteln, welches New-Work-Konzept zum jeweiligen Kunden passt“, sagt Geschäftsführer Marc Fuchs, der die dritte Generation des Familienunternehmens repräsentiert. Das innovative Lagersystem dahinter ist zugleich ein eindeutiges Ja zur Kernkompetenz Logistik und damit Teil der Ausrichtung auf die Zukunft. Die Überlegung dabei geht wie folgt: „Die großen Logistikzentren können Masse; besser aber können wir's. Weil wir näher am Kunden sind und individueller, besser, schneller liefern.“

HERZSTÜCK DER LOGISTIK: DER AUTOSTORE

Konkret setzt Streit diese Entscheidung mithilfe der Autostore-Technik um. „Sie ist das Herzstück in unserem Logistikzentrum“, sagt Fuchs. Der Autostore nutzt 900 Qua-





AUF DER SPANISCHEN TREPPE
 Im Gespräch bei Streit in Gengenbach –
 von links nach rechts: Rudolf Bischler,
 Reiner Richter, Marc Fuchs und Bernd
 Schwendemann

dratmeter Lagerfläche so effizient, als wären es 9000 Quadratmeter. Revolutionär daran ist das Ware-zu-Mann-Prinzip: Die eingelagerten Kleidungsstücke oder Bürobedarfsartikel eines Kunden kramt nicht der Streitmitarbeiter (der Mitstreiter) aus tausenden Kisten hervor, sondern die Automatik nimmt ihm diese Arbeit deutlich effizienter ab und gibt die Ware vorn an der gewünschten Ausgabestelle aus.

Personalmangel, Flächenverbrauch und Effizienz – diese drei Themen unserer Zeit stecken genauso in dieser Maschine wie selbstverständlich auch eine Stange Geld. Wie viel das ist, erfahren wir nicht. Nur so viel: Die Gesamtinvestition in Gengenbach liegt im mittleren zweistelligen Millionenbereich.

Die Streit Service & Solution GmbH & Co. KG, die insgesamt 290 Mitarbeiter beschäftigt, will ihre menschlichen Angestellten mit

„BRAUCHT ES
 DAS BÜRO ÜBER-
 HAUPT NOCH?
 STREIT SAGT
 ‚JA!‘ – AUCH ZUR
 ZUKUNFT“

RUDOLF BISCHLER

Technik nicht ersetzen. Im Gegenteil: Um als Arbeitgeber in der Logistik attraktiv zu bleiben, wärmt eine Fußbodenheizung die Lagerhalle, Hebehilfen erleichtern die Arbeit.

WEITSICHT, DIE SICH AUSZAHLT

Dass Streit zu alldem auch bereits seit 2021 einen Nachhaltigkeitsbericht erstellt, kann Reiner Richter, Vorstand der Volksbank Lahr, nur begrüßen. „Große Unternehmen fordern das von ihren Dienstleistern teils schon vor der verpflichtenden Regelung, weil sie die Lieferkette wiederum in ihrer Bilanz offenlegen.“ Streits Kundenberater, Unternehmenskundenleiter Bernd Schwendemann von der Volksbank Lahr, bestätigt: „Eine von vielen Entscheidungen des Familienunternehmens, die beweisen, dass man mit Weitsicht genauso in die Umwelt investiert wie in die eigene Zukunft.“



Ein Tüftler fürs Klima

Er hat es lang genug getestet: Die Kunden von IPC-Computer wollen wie der Chef klimaneutrale Notebook-Teile

Bei der Firma IPC-Computer Deutschland GmbH in Seelbach ist ein angemessener Umgang mit Ressourcen elementarer Bestandteil der Unternehmens-DNA. „Nachhaltigkeit? Na klar!“, sagt Markus Himmelsbach. Für ihn als Kind der 80er-Jahre, der mit Meldungen von Waldsterben und saurem Regen aufgewachsen sei, gehöre das ganz selbstverständlich dazu. Deshalb stehe das Thema schon seit der Firmengründung 1994 weit oben auf der Agenda.

Der Seelbacher Unternehmer beschäftigt rund 50 Mitarbeiter in seiner Unternehmensgruppe, die sich in ein lokales Systemhaus und einen Online-Handel aufteilt. Die IPC-

Computer Deutschland GmbH versendet weltweit Notebook-Ersatzteile. Notebook-Akkus, Netzteile, Tastaturen et cetera...

Womit wir schon bei der Nachhaltigkeit wären: „Die Grundidee ist die“, sagt Himmelsbach, „anstatt ein altes Gerät wegzuschmeißen, ein neues zu kaufen und mit dem Wegwerfboom zu gehen, reparieren Kunden von IPC-Computer ihren Laptop lieber selbst oder schicken ihn aus Deutschland und dem Ausland zu uns ein, damit wir ihn reparieren.“

Als Unternehmer sehe er eben nie nur die Negativschlagzeilen, sondern vor allem die Chancen und so habe er die Bedeutung des Zukunftsthemas schon damals erkannt.

CO₂-NEUTRALER VERSAND SEIT 2008

Auf den Grundgedanken folgten zuerst die Umstellung auf ausschließlich CO₂-neutralen Versand und dann immer weitere Kompensationszahlungen, um die eigene Produktpalette klimaneutral zu machen. Seit 2022 ist das Unternehmen laut Zertifikat der Carbon-Connect AG klimaneutral. Wie das geht, wollen wir wissen – schließlich sitzt Himmelsbachs Unternehmen nicht an dem langen Hebel eines Herstellers, sondern weiter hinten in der Kette als Händler für Endverbraucher und Großhändler für Firmenkunden. „Indem ich meinen Einfluss an den Stellen ausübe, an denen es mir möglich



„UNTERNEHMER
SEHEN IMMER
AUCH CHANCEN.
AUCH DIE, MEINEN
EINFLUSS IN DER
KETTE ZU NUTZEN,
WO ICH KANN“

MARKUS HIMMELSBACH



E-FLOTTE

Bei IPC-Computer wird selbst der Oldtimer mit der Sonnenenergie vom Dach betankt.

Himmelsbach Computer arbeitet an einer Lösung, um Elektroautos als alternative Energiequelle für IT-Systeme etwa beim Stromausfall einzusetzen

ist“, sagt Himmelsbach und zeigt uns schon das nächste Papier, diesmal mit Aufschrift Carbon Corporate Footprint. Denn sein Team hat sich einen Monat lang begleiten lassen, um eine Klimabilanz zu errechnen und noch klimafreundlicher zu werden. Eines der Ergebnisse: Rund 90 000 Kilometer legen die Mitarbeiter jährlich auf dem Arbeitsweg zurück. Für Himmelsbach eine Bestätigung seiner Marotte, bei der Weihnachtsfeier drei Fahrräder zu verlosen. „Das ganze Team denkt um – das ist das Schönste daran.“

Das Engagement des Unternehmens brachte IPC-Computer auch im Klima-Ranking des Magazins Focus mehrere „Gut“- und „Exzellent“-Bewertungen ein.

VISION FÜR DIE LIEFERKETTE

Längst denkt Himmelsbach das Thema Nachhaltigkeit noch viel weiter. Ein Beispiel gefällig? Einem taiwanesischen Gerätehersteller, für den IPC als Generalimporteur den Markt öffnen soll, hat Himmelsbach einen detaillierten Plan vorgelegt, wie die Produkte klimaneutral werden. Für den Herstellerkonzern ging das fast zu schnell, vielleicht ist es zu visionär. „Das Projekt ist noch in gegenseitiger Prüfung“, sagt Himmelsbach.

VOR DER EIGENEN HAUSTÜR

Und vor der eigenen Haustür – pardon – in der eigenen ehemaligen Zigarrenfabrik? PV, Heizung und und und – die klimafreundlichen Maßnahmen kennt Firmenkundenberater Torsten Morsch von der Volksbank Lahr nur allzu gut und zählt sie uns auf. Er hat das Seelbacher Unternehmen unter anderem beim Erwerb und der Sanierung des Firmengebäudes beraten. Auf dem Dach arbeitet die Photovoltaikanlage, die 2023 nochmals um 60 Kilowattstunden Leistung erweitert

wird, hinterm Haus werden damit die fünf Autos aus der elektrischen Fahrzeugflotte geladen und zusätzlich zur Öl- wurde eine Holzheizung angeschafft. Die Holzpreise steigen, aber Himmelsbach heizt mit Holz aus dem Schuttertal. „Umwelt ist der eine große Antrieb“, sagt er, „Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit sind die anderen beiden, und sie sind genauso wichtig.“

HIMMELSBACH WILL GESTALTEN

Firmenkundenberater Morsch sagt: „Das Engagement von Herrn Himmelsbach und dem gesamten Team von IPC-Computer ist das beste Beispiel dafür, was möglich ist, wenn Menschen an einem gemeinsamen Ziel arbeiten.“ Kaum hat er den Satz vollendet, setzt Himmelsbach schon an, von neuen Ideen zu berichten, die teilweise auch in die Kommunalpolitik hineinreichen. So unterstützt IPC-Computer etwa die Studentin Hatice Eldiven bei ihrem Pilotprojekt zur App-gestützten Anwendung der regionalen Mitfahrbörse Mitfahrbänkle 2.0. Außerdem will Himmelsbachs Firma gemeinsam mit Partnern wie der Julabo GmbH die Stadt Lahr bei der Mobilitätswende unterstützen. Allen voran bringen sie die Idee von Radschnellwegen zwischen dem Schuttertal und Lahr ein. „Wir ziehen dafür eine Finanzierung über Fundraising in Betracht“, sagt Himmelsbach.

Ein Projekt, das IPC-Computer schon länger unterstützt, ist das von Berufsschullehrer Simon Zehnle. Dieser verwertet ausgediente Notebook-Akkus mit Lithium-Ionen-Zellen wieder, die sonst auf dem Sondermüll landen würden. Zehnle baut daraus Batteriespeicher für Ertragsüberschüsse von Photovoltaikanlagen und zeigt das auch seinen Schülern.



Die scharfe Elfriede

Trends kann man erkennen oder setzen – oder sie wie die Männles als Dielenboden verlegen. Mit einer neuen Wertschöpfungstiefe...

Das Unternehmen der Familie Männle stellt hochwertige Produkte aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz her. Die Nachfrage für Massiv- und Dreischichtdielen der Pur Natur Holzprodukte Ruthard Männle e.K. mit Sitz in Zell am Harmersbach und in Rheinau wächst weltweit. Der Exportanteil des Unternehmens liegt zwischen 30 und 40 Prozent. Selbst in Japan haben die Männles einen Großabnehmer. Ihre Dielen fertigen sie rein aus Douglasie sowie rein aus Eiche, im Verhältnis 70 zu 30, in etwa. Die Kundschaft reicht vom Bauherrn und Endkunden über Architekturbüros und Handwerker bis hin zum Händler und Handelspartner für den Markt eines ganzen Landes.

DER ROHSTOFF DER REGION

Das Holz bezieht Pur Natur dabei zu 100 Prozent aus Deutschland und dem benachbarten Frankreich, so viel wie möglich direkt aus dem Schwarzwald. Die Stämme der schnell wachsenden Douglasie kommen zu großen

Teilen aus dem Pfälzer Wald, darüber hinaus aus Freiburg, Waldkirch, Wolfach und anderswo im Schwarzwald. Ihr Eichenholz bezieht die Firma aus Süddeutschland, Frankreich und dem Münsterland. Luftgetrocknet wird das Holz teils auf dem Firmengelände, teils in der Trockenkammer eines darauf spezialisierten Dienstleisters in Appenweiler. Ein halbes bis ganzes Jahr etwa trocknet ein Eichenstamm an der Luft.

WAS FÜR EINE WERTSCHÖPFUNG!

Lennart, der als einer von zwei Brüdern mit in der Führung des Unternehmens arbeitet, lässt im Schnelldurchlauf Revue passieren, was seit der Gründung des Unternehmens durch seinen Vater, Geschäftsführer Ruthard Männle, im Jahr 1988 bis heute alles geschehen ist. Erst war da die Unternehmensberatung für die Sägeindustrie, dann der Rund- und Schnittholzhandel, später die Produktion für Fensterrahmen. Vor 15 Jahren dann übernahm Pur Natur mit den Dielen zunächst die Rolle des Exklusivzulieferers für ein führendes Unternehmen in Dänemark.

Als das endete, stellte das Familienunternehmen das Geschäft auch vertrieblich auf eigene Beine, unter der Führung von Mutter Anita und Sohn Steffen Männle.

Heute arbeiten 13 festangestellte Mitarbeiter am Firmensitz in Zell am Harmersbach und noch einmal so viele in der Produktion in Rheinau-Memprechtshofen, die Lennart leitet und die wir mit Firmenkundenberater Michael Kunz von der Volksbank Lahr besuchen. Das Betriebsgelände teilt sich Pur Natur mit vier weiteren Unternehmen. Zu den



Dielen spezialisten gehören zwei Hallen – die Sägerei und die Produktionshalle.

ELFRIEDE. MIT VIELEN E WIE EFFIZIENZ

In der Sägerei schafft seit 2021 eine neue Maschine ganz schön was weg. Elfriede heißt das Gerät und es ist das größte Modell seiner Art in Europa. Bis zu 15 Meter lange Stämme werden hier teilautomatisch gesägt, die Sägespäne laufen unten auf dem Förderband davon, während sich die starken Sägeblätter durch die dicken Stämme arbeiten. Lennart sagt: „Elfriede ist zuverlässig, leicht zu bedienen, nimmt uns einige Handgriffe in der Vorstufe ab und erreicht verglichen mit der Vorgängermaschine vor allem 20 Prozent höhere Laufzeiten.“ Berater Michael Kunz ergänzt: „Die Effizienz und Produktivität waren der ausschlaggebende Punkt dafür, dass wir einen Antrag auf Förderung nach dem Programm Innovationsfinanzierung 4.0

„WIR SPAREN
ENERGIE UND
ERHÖHEN DABEI
STARK UNSERE
EFFIZIENZ“

LENNART MÄNNLE



DIE PRODUKTION
IN DER HALLE
Lennart Männle zeigt
Berater Michael Kunz
von der Volksbank
Lahr, wie und wo aus
Holz Dielen entstehen

der L-Bank gestellt haben.“ Mit Erfolg: Pur Natur schaffte sich die Maschine mithilfe eines zinsgünstigen Darlehens an und bekam obendrauf einen Tilgungszuschuss von damals fünf Prozent. Die Maschine läuft so effizient, dass die anschließende Produktionslinie ebenfalls auf das Tempo getunt werden musste.

ENERGIEEFFIZIENZ IN DER PRODUKTION

Ebenfalls mithilfe eines in dem Fall KfW-Fördermittels hat Pur Natur die Effizienz und damit auch die Energieeffizienz in der Produktionshalle erhöht. Ein Paket, 2021 geschnürt in Zusammenarbeit mit Berater Kunz, drehte sich um den Maschinenpark aus Hobel- und Schleif-, Kalibrier- und Fräsmaschinen, Hacker und Säumer und den Maschinen, die der Rohware aus der eigenen Sägerei im nächsten Schritt ihre vierseitige Profilierung geben.

Die effizienten Maschinen erfordern eine Absaugung an der Decke der Produktionshalle. Zwei 45 Zentimeter dicke Rohre transportieren die Späne und Stücke nach draußen, daneben verläuft ein Rohr mit 90 Zentimetern Durchmesser. Im Sommer bleibt es ausgeschaltet, im Winter leitet es die warme Rückluft in die Halle zurück. „Das spart Energie und man merkt richtig, wie es drinnen warm wird“, sagt Lennart. Die Absaugung wurde aufgrund ihrer Energieeffizienz durch einen BAFA-Zuschuss gefördert. Aus den Spänen, die dabei hinten rauskommen, presst die Anlage Briketts. Pur Natur verkauft die weiter. Abfall gleich null.

ZUSCHUSS FÜR IHR PROJEKT?

Machen Sie noch heute einen Beratungstermin mit Ihrem Unternehmenskundenberater der Volksbank Lahr: 07821 272-2222

HOLZPREISE?

NACHHALTIGE PARTNERSCHAFT

Die Holzpreise steigen, aber Pur Natur hat sich eine relative Verlässlichkeit im Einkauf erhalten: „Durch Einkauf bei unseren Stammlieferanten konnte mein Vater die Preissteigerung bei der Douglasie bei etwa 9 statt 20 Prozent halten“, sagt Lennart Männle. „Bei der Eiche zahlen wir immerhin nur 20 Prozent mehr, während sich der Marktpreis um 30 Prozent nach oben entwickelt hat.“ Einen zusätzlichen Anteil kaufen die Männles auf Versteigerungen ein. Im Sägereijargon heißen die übrigens Holzsubmissionen.

GEERDETER HÖHENFLUG

Auch wenn er schon bei der Europäischen Zentralbank und diversen DAX-Unternehmen eingeladen war, um sein Klimawissen weiterzugeben: Seine Heimat erdet den bodenständigen Schwarzwälder. Und das, obwohl seine Freunde ihn liebevoll als Kinderbuchautor betiteln



Der Klimaheld aus dem Schwarzwald

Deutschlands erfolgreichster Klimabuch-Autor heißt Christian Serrer und kommt aus Oberharmersbach. Er ist Naturwissenschaftler mit BWL-Studium, Sonntagsbraten-Fan mit Klimabewusstsein und bundesweit vernetzt mit Schwarzwälder Wurzeln

Mehr Windkraft, weniger Fleisch, höhere CO₂-Steuer, niedrigere Meeresspiegel: Sich im Dschungel des Klimawandels zurechtzufinden, ist gar nicht so einfach. Einer, der den Durchblick hat, ist Christian Serrer aus Oberharmersbach. Mit nur 21 Jahren landete er mit seinem Buch *Kleine Gase – große Wirkung* einen Spiegel-Bestseller. Heute ist der 25-Jährige Deutschlands erfolgreichster Klimabuch-Autor und setzt sich mit seinem Unternehmen *Klimafabrik* täglich für die Welt von morgen ein.

KLIMA STATT KONJUNKTUR

Doch das war nicht immer so. Während seines Wirtschaftsstudiums in Friedrichshafen ließ er sich mit seinen Kommilitonen auf eine hitzige Klimadiskussion ein und stellte fest: So richtig verstanden hat das Thema keiner – inklusive ihm. Daraufhin fällt er zusammen mit Studienkollege David Nelles den Entschluss: Es braucht ein kompaktes Buch, das dieses Thema sachlich und leicht verständlich beschreibt. Gesagt, getan.

Das geplante Praktikum sagten die beiden ab, das Studium wurde auf Eis gelegt (bis heute). „Anderthalb Jahre haben wir uns in unserer WG eingeschlossen und uns kaum Freizeit gegönnt“, erinnert sich Christian. Mit der Unterstützung von 120 Wissenschaftlern erschien 2018 ihr erstes Buch – über Nacht

ein Riesenerfolg. Die beiden tingelten von Auftritt zu Auftritt, ließen es in zehn Sprachen übersetzen und krönten ihren Erfolg 2021 mit Buch Nummer zwei, das sich nicht mit dem altbekannten Problem, sondern mit der Lösung beschäftigt: *Machste dreckig, machste sauber*.

UND DIE LÖSUNG WÄRE?

Für Christian ist ehrliche Kommunikation entscheidend. „Windräder dürfen nicht als romantische Windmühlen verkauft werden und Landwirten muss klargemacht werden, dass sie mit mehr Fleischproduktion in Zukunft auf das falsche Pferd setzen – bio hin oder her.“ Zwar müsse jetzt alles ziemlich schnell gehen, aber ohne die Gesellschaft zu zerreißen – und das erfordere Mut von der Politik.

Menschen und Unternehmen sind motiviert und können gemeinsam viel erreichen, findet Christian. Als Unternehmen sollte man den Klimawandel nicht als Last, sondern als Markt betrachten: „Wer sein Unternehmen jetzt umkrempelt, wird profitieren und Arbeitsplätze sichern.“ Und auch jeder Einzelne kann viel bewegen, ganz ohne Verzicht: „Ich erinnere mich noch an Zeiten, da habe ich drei Mal täglich Fleisch gegessen. Erst seit ich weniger esse, kann ich den Sonntagsbraten wieder richtig genießen.“ Christian findet: Jeder kleine Schritt zählt. Wichtig ist nur: einfach anfangen.

EIN PIXIBUCH?

MADE IN OBERHARMERSBACH!

Es ist eine Art Bilderbuch für Erwachsene: kurze, leicht verständliche Texte mit vielen Grafiken im handlichen Format. In Christians Büchern geht es um den Klimawandel – politisch neutral und ohne eigene Agenda. Beide Bücher sind heute Spiegel-Bestseller und die meistverkauften Bücher zum Thema Klimawandel in Deutschland. Mit dem zweiten Buch *Machste dreckig, machste sauber*, das sich der Klimalösung widmet, haben die beiden Autoren eine Art Klima-Checkliste erschaffen: jede Seite mit einem neuen Thema.



Nachhaltigkeit: besser fulltime!

Peter Rottenecker sieht Banken im Allgemeinen und die Volksbank Lahr im Besonderen in der Pflicht, Wandel mitzugestalten. Im Interview erklärt er, wie weit man ist und wo man sich noch steigern wird in Sachen Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist eine Hauptsache. Das gilt auch und besonders für eine Regionalbank, die ihre Stärke in der Nähe zum Kunden definiert, mit 15 Kompetenzzentren vor Ort ist und regionale Initiativen fördert. Was noch kann eine Bank bewirken? Das wollten wir von einem selbstkritischen Vorstandsvorsitzenden Peter Rottenecker wissen und erfuhren mehr vom Plan der Volksbank Lahr.

Herr Rottenecker, Sie haben eine neue Stelle in der Volksbank geschaffen: die des Nachhaltigkeitsbeauftragten. Warum braucht es das?

Nachhaltigkeit hat bei uns schon lang oberste Priorität. Deshalb ist es nur konsequent, dass wir dafür jetzt auch einen Fulltime-Job schaffen. Nachhaltigkeit ist in allen Abteilungen wichtig, also bündeln wir jetzt unsere Kräfte für eine noch effizientere Koordination – und als klares Bekenntnis.

Was werden die Aufgaben der oder des Nachhaltigkeitsbeauftragten sein?

Er oder sie wird erstens unsere eigene Nachhaltigkeit optimieren und zweitens auch unsere Kunden direkt ansprechen und sie bei Nachhaltigkeitsthemen begleiten.

Gibt es schon konkrete Maßnahmen, die für die nächsten 12 bis 18 Monate geplant sind?

Wir arbeiten an unserer CO₂-Neutralität. Da gibt es schon noch Verbesserungspotenzial – wie in anderen Unternehmen auch. Insofern ist nach außen hin die folgende Frage relevant: Was sehen wir im konkreten Fall als ESG-Kriterium an, um die Kunden in eine erfolgreiche Zukunft zu begleiten?

Lassen Sie uns mal die Bank einordnen. Wo steht die Volksbank Lahr in Sachen Nachhaltigkeit auf einer Skala von 1 bis 100 heute?

Als gelernter Controller gebe ich uns da bisher die 70 auf der Skala bis 100. In fünf Jahren können wir bei 90 sein. Langfristig gehen wir auf jeden Fall in Richtung 100.

Und wie kommt der gelernte Controller Rottenecker auf die Zahl 70?

Nachhaltigkeit besteht immer aus drei Gesichtspunkten: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Nachholbedarf haben wir davon vor allem im Bereich Umwelt. Bei den anderen zwei sind wir als Genossenschaftsbank schon qua Definition nachhaltig. Das ist unser Auftrag, den wir seit jeher leben.

Prinzipien und Maßnahmen der Nachhaltigkeit können auch im Widerspruch zueinander stehen. Wir erleben es ja täglich in der Politik, dass mal soziale und ökologische Projekte, mal ökonomische und soziale scheinbar gegeneinander stehen. Wie wägen Sie da ab? Geht es am Ende nach einer Art ESG-Rating?

Mit den 17 Zielen der UN für eine nachhaltige Entwicklung und dem Pariser Klimaschutzabkommen gibt es Leitplanken, die Privatpersonen, aber vor allem Unternehmen Orientierung bieten. Spannungen zwischen verschiedenen Zielen kann es geben – aber an der Stelle ist gesunder Menschenverstand gefragt, im Einzelnen abzuwägen.

Was heißt das für die Beratung? Was empfiehlt die Bank bei der Geldanlage? Immer schön nachhaltig oder klassisch mit der Priorität auf Rendite? Da muss ich mit einem Irrglauben aufräu-

men: Denn nachhaltige Fonds können hohe Renditen abwerfen. Schon seit geraumer Zeit orientieren sich die Kunden danach und wir bieten das schon lange an. Wichtig ist aber: Es ist kein Muss. Wir beraten mündige Bürger und am Ende treffen sie die Entscheidung selbst. Unsere Aufgabe ist es, den Kunden aufzuklären und Transparenz zu schaffen.

Die Aufgabe einer Bank ist, ihre Kunden zu begleiten und Investitionen zu ermöglichen. Gerade in Sachen Nachhaltigkeit steht da viel an – von energetischer Sanierung bei Immobilien über neue Maschinen im Mittelstand, die Altersvorsorge vieler Menschen bis hin zu sozialer Infrastruktur. Das alles aber vor dem Hintergrund rasant steigender Zinsen. Wie soll das gehen?

In der Tat erschwert das einiges. Aber: Wir haben noch kein hohes, sondern lediglich ein erhöhtes Zinsniveau. Für die Finanzierung finden wir auch in dieser Lage mit unseren Kunden den richtigen Mix. Es wird sicher auch wieder neue Förderprogramme geben. Auch gerade mit unserem Energieberater schauen wir da genau hin, um unseren Kunden ihre Investitionen in die Nachhaltigkeit möglich zu machen.

Wie nachhaltig kann und soll eine Bank eigentlich sein? Und im Besonderen eine Volksbank? Werden eines Tages Landwirte nicht mehr begleitet, die nicht nach Bio-Prinzipien arbeiten? Wie steht es um die Finanzierung des neuen Verkaufsraums eines Metzgers?

Banken sollten auf jeden Fall eine Vorreiterrolle einnehmen, was das Thema Nachhaltigkeit angeht. Echte Veränderung schaffen wir über die finanziellen Ströme, die in sie >



„ANPACKEN!“

... sagt Peter Rottenecker optimistisch.
Mit den 17 Zielen der UN und dem
Pariser Klimaschutzabkommen bestün-
den bereits wichtige Leitplanken für
unternehmerische Entscheidungen

Fördergeld: der warme Regen

Kredite, die sich lohnen, gibt's noch. Zuschüsse auch! Ein Gespräch mit Förderberater Marcel Enderle bringt Klarheit in den Dschungel...

> fließen. Das ist Teil des genossenschaftlichen Prinzips. Deshalb helfen wir, nachhaltige Projekte zu finanzieren.

Um das Beispiel des Metzgers oder auch des Landwirts heranzuziehen: Viele Landwirte und Metzger in der Region sind bereits nachhaltig unterwegs und machen da einen sehr guten Job. Also gibt es da auch keinen Widerspruch und ich begreife es nicht als unsere Aufgabe, sie in irgendeiner Form zu beschneiden.

Am Ende werden Sie das also in dem Beispiel nicht von einem Tierwohl- oder Biosiegel abhängig machen?

Als Bank haben wir eine Verantwortung, die Qualität in der Region zu fördern. Wir maßen uns aber nicht an, Lebensstile zu bewerten – vegan oder vegetarisch, mit Fleisch oder ohne... Solange die Rahmenbedingungen eingehalten werden, reden wir niemandem rein.

Ganz konkret: Welche Rolle spielen ESG-Kriterien dann künftig bei der Kreditvergabe und in Sachen Geldanlage?

Wir werden schon genau hinschauen, für welche Investition eine Finanzierung gebraucht wird. Wenn man sieht, dieser Landwirt oder jener Mittelständler finanziert genau deswegen, um nachhaltiger für die Zukunft zu sein, dann wird sich das mitunter auch am Zinssatz niederschlagen. Und umgekehrt kann es einen Aufschlag geben, wenn in nicht nachhaltige Produktionsstätten und Güter investiert wird. Das ist Realität. Analog wird sich das bei der Geldanlage zeigen.

Warum hat man eigentlich das Gefühl, dass Nachhaltigkeit so bürokratisch ist? Seine Transformation auf Nachhaltigkeit muss man als Unternehmen ja erst mal nachweisen...

In der Tat ist das ein Problem, durch das man sich viel Zustimmung in der Sache verspielt. Denn die allermeisten Unternehmen gehen mit den Zielen der Nachhaltigkeit. Aber das Thema Bürokratie ist halt eher ein Hemmschuh. Auch bei einem positiv besetzten Thema wie Nachhaltigkeit kommt dann Frust auf. Wir gehen das Thema lieber positiv und mit unseren bewährten Mitteln an. Solidarität, Subsidiarität, Offenheit, Demokratie, Mitbestimmung, Regionalität, Kooperation, Bodenständigkeit – alles Facetten der Nachhaltigkeit, die wir weiter fördern! 

Die Grundregel der Kreditaufnahme zu kennen, ist für jeden von Interesse, der vor der Frage der Finanzierung eines Projekts steht – ob nachhaltig oder nicht. Gerade in diesen Zeiten der Zinserhöhung und der Kreditknappheit. Und wie lautet diese Grundregel? Marcel Enderle, Fördermittelexperte der Volksbank Lahr, sagt: „Immer zuerst einmal prüfen, ob es dafür eine Förderung gibt.“

Denn genauso festschreiben wie diese Grundregel können sich Kreditnehmer dadurch ihre Zinsen, wenn sie sich ein entsprechendes Förderdarlehen sichern. Teils sogar auf 20 Jahre. Von den Zuschüssen noch gar nicht zu sprechen. Aber auch danach haben wir Marcel Enderle gefragt ...

Herr Enderle, welche Fördermittel gibt es, wenn ich mein Geschäftsmodell nachhaltiger aufstellen möchte? Nehmen wir zum Beispiel an, mein Unternehmen, produzierendes Gewerbe, bräuchte eine neue, energieeffiziente Maschine... Da gibt es ein sehr attraktives Förderprogramm, von der KfW, das ich Ihnen in dem

Fall vorschlagen würde: die Bundesförderung für Ressourcen- und Energieeffizienz (Programm 295). Unterstützt wird etwa die Anschaffung energiesparender Maschinen oder Mess- und Steuerungstechnik. Mit dem Förderdarlehen beantragen Sie hierbei auch einen Tilgungszuschuss von theoretisch bis zu 55 Prozent. Nach meiner Erfahrung sind in der Praxis bis zu 20 Prozent möglich. In Worten: Zwanzig Prozent Ihrer Investition trägt der Staat!

Was haben Sie in diesem Förderprogramm beispielsweise schon mit einem Kunden umgesetzt?

Die Firma Triscar GmbH aus Kippenheim hat zur Herstellung von Rundschaftmeißeln für die Straßeninstandhaltung, Grabenfräsen sowie den Spezialbau eigens eine Produktionslinie entwickelt. Während der Planungsphase war bereits klar, dass neben der Ressourceneinsparung in Form von weniger Materialverschleiß insbesondere eine erhebliche Menge von CO₂ eingespart wird. Das Gutachten darüber war die Grundlage zur Beantragung der Bundesförderung gemäß



MIT KÖPFCHEN
Auch die Produktionslinie zur Herstellung von Rundschaftmeißeln wie diesem wurde gefördert

Fotos: Gallina Enns; stock.adobe.com/Knut



Programm 295 mittels Tilgungszuschuss. Zu einem optimierten Material- und Energieverbrauch kam hier auch noch die Sicherung des Produktionsstandorts Deutschland.

Und wenn ich nun aber keine Maschine brauche, mit der ich CO₂ einspare, sondern beispielsweise im Dienstleistungssektor tätig bin und mein Unternehmen als ganzes nachhaltiger aufstelle?

Kein Problem! Für eine Förderung mittels L-Bank-Kredit reichen schon Ihre allgemeinen Anstrengungen völlig aus. Mithilfe der Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW) der L-Bank stemmen Sie Ihre nachhaltigen oder auch nicht explizit nachhaltigen Projekte, und sei es nur zur Anschaffung neuer Betriebsmittel. Der Kredit ist erst einmal unabhängig von Nachhaltigkeitsfragen. Wenn Sie nun aber zusätzlich auch noch zusagen, CO₂ einzusparen beziehungsweise sich dahingehend beraten zu lassen, dann ist obendrein noch ein Nachhaltigkeitsbonus drin: 0,05 Prozent Zinsrabatt allein, wenn Ihr Unternehmen eine CO₂-Bilanz erstellt, und 0,15 Prozent, wenn es darüber hinaus CO₂-Minderungsziele und einen Maßnahmenkatalog dazu liefert. Das entsprechende Formular können Sie in dem Fall sogar noch vier bis sechs Wochen nachreichen.

Zusätzliche Vorteile also, wenn ich Energie spare – für den Kredit aber keine Voraussetzung...

Richtig. Auch für den zweiten großen Allrounder mit ganz wenig an Voraussetzungen müssen Sie nicht zwingend in die Nachhaltigkeit Ihres Unternehmens investieren: mit der Investitionsförderung einen Kredit mit einer Laufzeit von bis zu 30 Jahren. Gefördert werden KMU und mittelständische Unternehmen und ihre Erweiterungen, Modernisierungen und Übernahmen im ländlichen Raum. Energie kann, aber muss dabei keine Rolle spielen.

Wenn Sie eine größere Investition ausdrücklich im Energiebereich zu finanzieren haben, dann gibt es dafür mit der Energiefinanzierung der L-Bank ein eigenes Programm...

Und was wird mit der Energiefinanzierung der L-Bank gefördert?

Die Stromerzeugung mit den Erneuerbaren. Die Photovoltaikanlage auf Ihrem Dach, eine Windkraftanlage, Geothermie, Wasserkraft, Biogas und so weiter genauso wie auch Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen. Die Investitionen werden mit bis zu zehn Millionen Euro auf bis zu 20 Jahre gefördert.

Was muss ich hier bedenken?

Wie generell im Bereich der Förderung sollten Sie frühzeitig mit uns sprechen, da vor Antragstellung keine Auftragsvergabe erfolgen darf. Bei den besonders stark geförderten Programmen darf sogar erst ein Auftrag vergeben werden, wenn die Genehmigung von der Förderbank erfolgt ist. Der Plan darf dafür anfangs noch sehr unspezifisch sein.

Welche Auswirkungen hat die Zinswende in Bezug auf die Förderdarlehen?

Günstige Zinsen und Zuschüsse sind bei steigenden wie fallenden Zinsen interessant. Förderdarlehen sind nach Zusage durch das Förderinstitut bis zur Auszahlung sehr flexibel. Bei veränderter Situation ist ein Verzicht meist ohne Mehrkosten möglich. Außerdem: Die Bürgschaftsbank sichert Kredite mit Bürgschaften von bis zu 80 Prozent ab!

IST DAS WAS FÜR IHR PROJEKT?

Diese und weitere Förderprogramme besprechen die Fördermittelspezialisten der Volksbank Lahr gerne mit Ihnen. Die Anfangsidee genügt – unsere Berater leiten alle Schritte rechtzeitig mit Ihnen ein. Machen Sie noch heute einen Termin: 07821 272-2222

IM ÜBERBLICK

Förderprogramme bieten günstige Konditionen zur Finanzierung. Im Interview vorgestellt hat unser Fördermittelexperte folgende Programme, Darlehen und Zuschüsse:

KFW 295: RESSOURCEN UND ENERGIE

- Ersatz- oder Neuanschaffung energieeffizienter Maschinen
- bis zu 25 Millionen Euro zinsgünstiges Förderdarlehen
- bis zu 20 Jahre Laufzeit
- Tilgungszuschuss von in der Theorie bis zu 55, in der Praxis bis zu 20 Prozent

L-BANK: INVESTITION

- regulär bis zu 10 Millionen Euro zinsgünstiges Förderdarlehen (bis zu 100 Prozent der Gesamtkosten)
- bis zu 30 Jahre Laufzeit, Zinsbindung bis 10 Jahre

L-BANK: GRÜNDUNG & WACHSTUM

- regulär bis zu 5 Millionen Euro zinsgünstiges Förderdarlehen
- bis zu 20 Jahre Laufzeit, Zinsbindung bis 10 Jahre
- Nachhaltigkeitsbonus von bis zu 0,15 Prozent Zinsvorteil

L-BANK: ENERGIEFINANZIERUNG

- bis zu 10 Millionen Euro zinsgünstiges Förderdarlehen
- bis zu 20 Jahre Laufzeit

ESG: Gutes tun! Auch für die Bonität

Eine nachhaltige Unternehmensführung wird bei der Finanzierung von Unternehmen immer wichtiger. Dabei geht es längst nicht mehr nur um grüne Themen, sondern um mehr Gerechtigkeit, vernünftige Arbeitsbedingungen und gutes Management

Die Ziele sind hochgesteckt: kein Hunger, keine Armut, eine gesunde Umwelt und Frieden für alle... Insgesamt 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (siehe rechte Seite) umfasst die Agenda 2030. Vor sieben Jahre von den Vereinten Nationen verabschiedet, dienen sie heute vielen Unternehmen, Einrichtungen und Staaten als Richtungsweiser ihrer eigenen Nachhaltigkeitsbestrebungen und schlagen sich in immer mehr Richtlinien und regulatorischen Vorgaben nieder.

MEHR NACHHALTIGKEIT IM FINANZWESEN

Auch Kreditinstitute, Ratingagenturen und Analysten müssen verstärkt Nachhaltigkeitsfragen in ihre Entscheidungen integrieren. So wünscht es sich die Bundesregierung, die 2021 verkündete, Deutschland führend in Europa im Bereich Sustainable Finance

machen zu wollen. Und so nehmen Banken und Investoren verstärkt die Berücksichtigung der sogenannten ESG-Kriterien in den Blick – diese adressieren weit mehr als nur ökologische Aspekte wie Ressourcenverbrauch, CO₂-Emissionen oder Abfallaufkommen im Bereich Umwelt (**E**nvironment), sondern darüber hinaus auch Themen wie Arbeitsbedingungen, Diversität und Integration im Bereich Soziales (**S**ocial) sowie etwa Transparenz, Compliance oder auch Korruption unter dem Stichwort Unternehmensführung (**G**overnance).

Zugleich haben sich große Ratingagenturen wie MSCI oder S&P, aber auch spezialisierte wie die niederländische Sustainalytics des Themas angenommen und nehmen mit eigenen ESG-Ratings gewichtigen Einfluss auf die Zukunftsfähigkeit und damit auf die Bonität von Unternehmen. Als Grundlage für

nachhaltigkeitsbasierte Ratings und Kreditprüfungen dienen oft Informationen aus den Unternehmen selbst: Nach der neuen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU wird ab 2024 die Zahl der Unternehmen in Deutschland, die ihre Nachhaltigkeitskennzahlen zukünftig als Teil des Lageberichts darstellen müssen, von bisher 500 auf geschätzt 15 000 steigen. Betroffen: Aktiengesellschaften und Unternehmen mit mehr als 150 Millionen Euro Umsatz.

Wo nicht mehr nur Konzerne, sondern auch mittelgroße Unternehmen bald nach standardisierten Kriterien darstellen, wie es um die Umweltfreundlichkeit ihrer Produktion bestellt ist oder wie genau man es mit der Einhaltung von Compliance-Regeln hält, ist eine nachhaltige Unternehmensführung nicht mehr nur Kür, sondern wird indirekt zur Pflicht, um Kapitalgeber von der eigenen Kreditwürdigkeit zu überzeugen. Schon jetzt gilt Banken zu wenig Nachhaltigkeit als Risikofaktor bei der Kreditvergabe: Steigende Energiepreise bedrohen das Geschäft schließlich ebenso wie hohe Bußgelder oder juristische Auseinandersetzungen, wenn Umweltauflagen nicht eingehalten wurden oder Zulieferer Vorgaben zur Arbeitssicherheit nicht einhalten. Dabei gilt es auch, mögliche Regulierungen und Verbote frühzeitig zu antizipieren und auf alternative Verfahren oder Rohstoffe zu setzen. Neben den wirtschaftlichen Vorteilen aber bleibt der gesellschaftliche Nutzen der Nachhaltigkeit weiterhin wohl wichtigster Faktor: Der Gedanke, dass zu einem Leben in Wohlstand auch eine gesunde Umwelt, sozialer Frieden und Gerechtigkeit dazugehören, ist für viele Menschen inzwischen einfach selbstverständlich.

NACHHALTIGE FINANZIERUNG: IMMER WICHTIGER

Umfrage unter Finanzentscheidern im deutschsprachigen Raum:
Wie schätzen Sie das Thema nachhaltige Finanzierung aktuell ein?





DIE 17 ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG GEMÄSS DER AGENDA 2030 DER VEREINTEN NATIONEN

Die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030, die Sustainable Development Goals (SDGs), richten sich an alle: die Regierungen weltweit, aber auch die Zivilgesellschaft, die Privatwirtschaft und die Wissenschaft. Sie umfassen ökonomische, ökologische und soziale Aspekte



ARMIN KILLEWEIT

...leitet bei der Volksbank Lahr den Bereich Bauen & Wohnen. Sein Team aus Baufinanzierern und Immobilien-Spezialisten beantwortet derzeit viele Fragen von Kunden. Denn alle wollen wissen: Wohin entwickeln sich die Zinsen? Bleibt Wohnen bezahlbar?

Hohe Bauzinsen: was jetzt zu tun ist

Explodierende Bauzinsen, hohe Baukosten: Was bedeutet das für Bauherren und Kapitalanleger? Für wen sich Bauspar-Darlehen jetzt lohnen, was an Förderdarlehen zu erwarten ist und wohin die Reise bei den Zinsen geht, erläutern Armin Killeweit und Jörg Marin im Interview

Noch nie sind in Deutschland nach 1945 die Bauzinsen so schnell gestiegen wie derzeit. Was also tun? Jetzt noch kaufen und finanzieren, ehe es noch teurer wird? Lieber warten und auf sinkende Preise hoffen? Und was, wenn die Zinsbindung des Immobiliendarlehens in 2023 oder 2024 ausläuft? In der Immobilien-Abteilung der Volksbank Lahr hat man derzeit viele Fragen zu beantworten. Denn die Kombination aus steigenden Zinsen, exorbitanten Energiepreisen und hohen Baukosten macht Bauherren und Anlegern zu schaffen, wie die Immobilien-Experten Armin Killeweit und Jörg Marin erläutern.

Die Bauzinsen explodieren. Von unter 1 auf mehr als 4 Prozent in weniger als einem Jahr. Was bedeutet das für Bauherren?

Armin Killeweit: So eine rasante Zins-Rally haben wir noch nie erlebt. Diese Situation ist

für uns alle neu und es gibt keinen Experten, der vorausgesehen hat, dass die Zinsen so schnell steigen.

Wohin geht die Reise? Was erwarten Sie als Zinssatz fürs nächste Frühjahr?

Killeweit: Mal schauen, was noch passiert – 4 Prozent vielleicht? Ob es dann noch auf 5 Prozent hochgeht oder wir eine Seitwärtsbewegung mit Ausschlägen erleben – eine Prognose abzugeben, ist schwierig.

Auch fürs Frühjahr?

Killeweit: Ja. Die Expertenmeinungen gehen da weit auseinander. Manche sagen, wir bleiben auf dem Niveau, andere sagen, es werden noch ein bis anderthalb Prozent mehr.

Und was kann man tun? Bausparen?

Killeweit: Bis Januar war Bausparen tatsächlich nicht mehr so in der Mode. Jetzt erleben

wir eine Renaissance. Wir haben dieses Jahr so viele Bausparverträge abgeschlossen wie lange nicht.

Weil man sich Kalkulationssicherheit kauft?

Killeweit: Genau. Wenn die Zinsen eh niedrig sind, gibt es wenig gute Gründe, auf einen nur geringfügig niedrigeren Zins hinzusparsen. Jetzt aber wird genau das wieder interessant. Teilweise sind in den Tarifen noch 0,95 Prozent Darlehenszins möglich! Und diesen Zinssatz sichert man sich für die Zukunft, auf die nächsten 10, 15 oder 20 Jahre.

Wenn sich die Zinsen verdreifachen, gehen viele Kalkulationen nicht mehr auf. Was raten sie Kunden, bei denen es eng wird?

Killeweit: Hier im Sinne unseres Kunden zu denken und ihn eben auch dann nicht in eine schwierige Situation laufen zu lassen, ist schon immer Teil unserer Berater-DNA. >

„KAPITALANLEGER GIBT ES AUF DEM MARKT DERZEIT NUR WENIGE“

ARMIN KILLEWEIT

> Seit 2016 gibt es dazu die Wohnimmobilienkreditrichtlinie, nach der wir prüfen, ob eine Finanzierung auch bei steigendem Zins noch tragbar ist.

Und wie verhält sich die Bank?

Killeweit: Wir schauen, wie man helfen kann, dafür sind wir als Hausbank da. Kann man die Rate runtersetzen? Gibt es andere Optionen oder Unterstützung vom Staat? Man denke nur an den Lastenzuschuss, um Liquiditätsengpässe zu entschärfen.

Da gibt es also Hilfe. Wie sieht denn so ein Lastenzuschuss aus?

Killeweit: Das ist genau wie beim Wohngeld, wo die Miete die Basis ist. Der Lastenzuschuss ist dasselbe, nur ist die Belastung aus

der Finanzierung die Basis, weil man ja keine Miete bezahlt.

Da hilft dann auch der Berater?

Killeweit: Ja. Gründe für so eine Situation gibt es schließlich viele. Hat sich die Einkommenssituation verändert? Zum Beispiel durch die Geburt eines Kindes oder durch Arbeitslosigkeit? Kann man vielleicht nicht mehr so viele Überstunden machen oder ist Schichtdienst nicht mehr möglich? Dann

kann man sagen: Lastenzuschuss einfach mal anfragen und schauen, ob es Unterstützung gibt.

Was halten Sie von Teilverkäufen? Diese Option scheint ja salonfähig zu werden.

Killeweit: Es gibt auf diesem Markt immer mehr Anbieter. Das stimmt. Aber sein Eigenheim verkauft man nicht so einfach. Für uns ist die Frage immer: Was will unser Kunde? Die Erfahrung im Geschäftsgebiet ist: Die meisten Menschen wollen Eigentümer ihres Objekts bleiben. Da fallen viele Anbieter schon raus. Gleichzeitig bekommen wir immer individuelle Lösungen hin: Dabei bleibt unser Kunde Eigentümer, nimmt ein Darlehen auf, das auch monatlich ausgezahlt werden kann. Es gibt da viele Möglichkeiten, auch je nach Familiensituation. Wenn Sie allerdings keine Erben und außerdem wirklich eine knappe Rente haben, ist der Teilverkauf oder Verkauf eine Option.

Die Energiepreise bringen viele Menschen zum Nachdenken. Eine neue Heizung? Fenster? Sicher sinnvoll – aber mit hohen Zinsen schwierig.

Killeweit: Jetzt sind wir bei Fördermitteln und -möglichkeiten. Entweder Zuschüsse oder zinsgünstige Darlehen. Die Bundesregierung hat sich zwar auf die Fahne geschrieben, mehr für den Klimaschutz zu tun – aber da könnte noch mehr getan werden.

Ist da zeitnah etwas zu erwarten?

Jörg Marin: Es ist nur angekündigt, dass es ums Jahresende Änderungen am Fördergesetz geben wird, aber was genau da kommen wird, ist noch nicht publik.

Was Ihre Arbeit sicher nicht erleichtert.

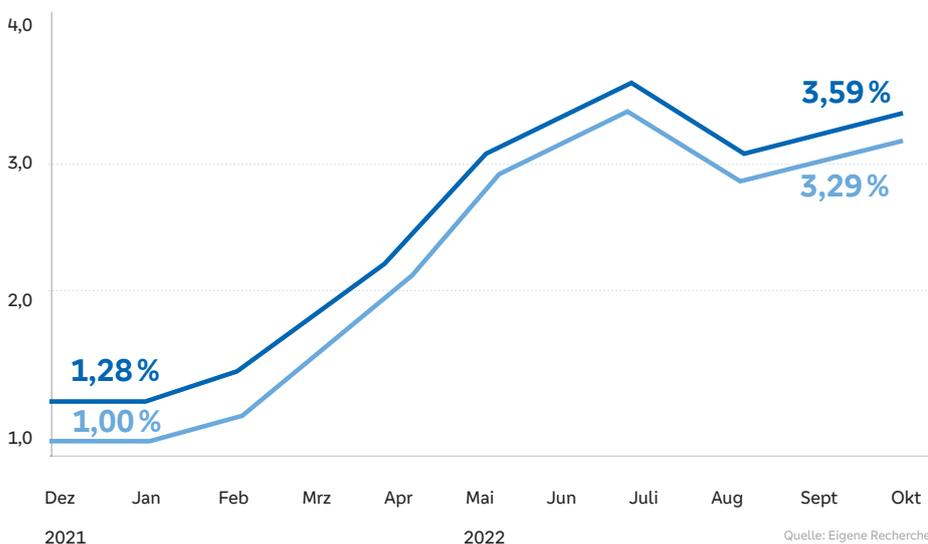
Marin: Nein. Bis ein Projekt ins Laufen kommt, vergehen oft Monate. Und wenn sich dann die Rahmenbedingungen ändern, fängt man oft wieder von vorn an.

Wenn wir jetzt mal gedanklich wechseln vom Eigenheimbesitzer zum Kapitalanleger – was bedeuten die steigenden Zinsen für die dann?

BAUZINSEN STEIGEN KRÄFTIG

Entwicklung der Zinssätze für Baufinanzierungen in Deutschland nach Sollzinsbindung (in Prozent)

10 Jahre Zinsbindung 15 Jahre Zinsbindung



BAUSPAREN IST WIEDER IN Armin Killeweit (links), Leiter des Bereichs Bauen und Wohnen bei der Volksbank Lahr, berichtet vom neuen Boom des Bausparens. Jörg Marin bringt seine Perspektive als Energieberater ein



Killeweit: Bei dem hohen Zinsniveau und den aktuellen Baukosten ist es schwierig, überhaupt noch eine ordentliche Rendite zu erzielen. Daher würde ich sagen: Kapitalanleger gibt es auf dem Markt derzeit nur wenige.
Marin: Es werden auch kaum noch Neubaulprojekte angeschoben. Auch die Bauträger sind zurückhaltender. Was angefangen wurde, wird fertig gebaut. Aber danach?

Was bedeutet das für Immobilienbesitzer und Kapitalanleger? Kasse machen? Aussitzen? Was ist die richtige Strategie?

Killeweit: Das kann man so pauschal nicht sagen, da würde ich lieber ein Gespräch mit dem Berater empfehlen. Wir gehen nicht davon aus, dass Immobilien rasant verfallen. Die Immobilienpreise werden in den kommenden Jahren aber auch nicht mehr so schnell steigen wie in den vergangenen zehn Jahren, in denen wir fast eine Verdoppelung der Immobilienpreise erlebt haben.

Also macht es dann schon Sinn, langfristig drin zu bleiben, so die Finanzierung nicht zu Spitz auf Knopf ist?

Killeweit: Kommt drauf an! Auf die Lage des Objekts, den Zustand, wie es vermietet ist oder ob es eigengenutzt ist. Bis vor einem halben Jahr war das alles noch fast egal, da konnten sehr hohe Verkaufspreise erzielt werden.

Und jetzt wird hier wieder stärker differenziert und man trennt mehr die Spreu vom Weizen?

Killeweit: Genau. Und da richtig zu unterscheiden, das ist unsere Aufgabe. Ich kann daher nur jeden einladen, sich von uns kompetent beraten zu lassen. Das lohnt sich! 📧

HABEN SIE EINEN BAUSPARVERTRAG?

Machen Sie noch heute einen Termin bei Ihrem Berater aus Armin Killeweits Team: 07821 272-3333

WERTE-TIPP

BAUSPAREN ...

ist aus gleich vier Gründen interessant.

- 1.) Man sichert sich schon zu Beginn der Ansparphase einen festen Zinssatz – das gibt Kalkulationssicherheit.
- 2.) Mit einem Bauspardarlehen hat man Anspruch auf viele Förderungen: von Wohn-Riester über Wohnungsbauprämie bis Arbeitnehmersparzulage.
- 3.) Bauspardarlehen kann man flexibel einsetzen – für Bau, Kauf, Modernisierung oder als Baustein für eine Anschlussfinanzierung.
- 4.) Bausparverträge kann man auch übertragen – allerdings nur zwischen Angehörigen. Den Kindern aber frühzeitig den Weg ebnet: Das geht!



Sanierung fürs Haus: Es lohnt sich!

Was ist besser als ein Darlehen? Ein Förderdarlehen mit Tilgungszuschuss. Hausbesitzer erkennen das spätestens in der Beratung über ihr Vorhaben. Jörg Marin weiß, warum es sich lohnt, das zu prüfen, und mit welchen Maßnahmen sich nicht nur Energie sparen lässt

Als 2022 zuerst im Januar die Förderung des Energieeffizienzhauses 55 (EH55) im Neubau auslief und im Juli daraufhin unter anderem auch noch das EH40+ aus der Bundesförderung für energieeffiziente Gebäude (BEG) herausfiel, wurde dies teils als Energiewen-

de im Gebäudebereich aufgenommen. „Zu Unrecht!“, sagt Energieberater und Fördermittelberater Jörg Marin von der Volksbank Lahr. Er kennt und begleitet Förderung, die funktioniert.

Dass es sich lohnt, mithilfe staatlicher Fördermittel Energiesparmaßnahmen umzuset-

zen, daran hat sich laut Marin nichts geändert.

Zwar gibt es im Neubau aktuell keine wirkliche Förderung mehr, im Sanierungsbereich aber bestehen die Förderungen, wenn auch teils mit herabgesetzten Fördersätzen weiter fort. „Mittel- bis längerfristig amortisieren

„KUNDEN KOMMEN OFT VON SICH AUS UND WOLLEN WAS TUN. WIR HOLEN DIE FÖRDERUNG ON TOP“

JÖRG MARIN

ANALYSE ZUERST
Energieberater Jörg Marin ermittelt zuerst den Stand des betreffenden Gebäudes. Danach erstellt er einen Sanierungsfahrplan. Neben der rein wirtschaftlichen Kosten-Nutzen-Rechnung spielen oft weiche Faktoren wie Wohnkomfort, Werterhalt oder ökologische Aspekte eine entscheidende Rolle

sich die Energiesparmaßnahmen im Wohnbestand“, sagt Marin.

„Für Wohneigentümer sind oft weiche Faktoren ausschlaggebend für die Entscheidung zu einer Sanierungsmaßnahme – etwa der Wunsch, sich unabhängiger von Energielieferanten zu machen, den Wert des Objekts oder einfach nur den Wohnkomfort zu erhöhen. Wir finden dann den entsprechenden Fördertopf für das Projekt, mithilfe dessen sich schließlich oft mehrere Maßnahmen kombinieren lassen.“

SYNERGIEEFFEKTE NUTZEN

So lief das zuletzt auch bei einem Kunden in Lahr. Dieser kam zu seinem Berater und fragte ein Darlehen an, um sein Dach zu sanieren. Der Berater hörte genauer hin und erkannte: „Das Projekt ist förderfähig.“ Er machte seinem Kunden direkt einen Termin bei Energieberater Jörg Marin. Der arbeitete einen Sanierungsfahrplan aus und das Projekt ging in die Umsetzung, zwei weitere Maßnahmen in Synergie mit dem ursprünglichen Vorhaben

inklusive: neue, energiesparende Dachfenster und eine PV-Anlage, mit der die Familie einen gewissen Grad an Autarkie erreicht.

WIE DIE RECHNUNG AUFGEHT

Für den Kunden wie auch für Marin gibt es einerseits Werte, die für sich stehen und die sich nur schwer beziffern lassen. Andererseits aber gibt es auch greifbare Zahlen: Der Kunde in Lahr nahm 85 000 Euro für die Dachsanierung in die Hand. Über die BEG-Förderung holte er sich davon unterm Strich 26 Prozent zurück, das sind rund 22 000 Euro. Das neue Dach senkt den Energieverbrauch um etwa 35 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr. Mit Erdgas wurden die Einsparungen an Heizkosten mit etwa 12 Euro pro Quadratmeter im ersten Jahr berechnet. Mit Blick auf die Umwelt bedeutet das eine Einsparung von 7,4 Kilogramm CO₂-Äquivalent pro Quadratmeter im Jahr.

DAS DACH MIT FÖRDERUNG ON TOP

Am alten Dach des Lahrer Kunden war der Analyse von Jörg Marin zufolge so gut wie nichts gedämmt. Bis auf die innenseitige Beplankung wurde daher zunächst alles zurückgebaut. Als nächsten Schritt setzten die die Handwerker neue Dachsparren auf die bestehenden auf, um die angesetzte Dämmtiefe von 22 Zentimetern zu erreichen. Die bauphysikalisch notwendige Dampfbremse sowie eine weitere Dämmschicht aus einer 80 Millimeter starken Holzweichfaserplatte folgten, bevor die Unterspannbahn, als zweite wasserführende Schicht, sowie die Konter- und Ziegellattung aufgebracht und das Dach schließlich neu eingedeckt wurde. „Fenster und Photovoltaik mitzumachen, war mit Blick auf die kommenden Jahrzehnte ein logischer Schritt“, sagt Marin.

Seit ihrer Neuordnung im Juli 2022 beinhaltet die BEG auch einen Heizungstausch-Bonus von zehn Prozent, bei Umstellung von fossilen auf erneuerbare Energiequellen.

Weitere Förderboni sind je nach Maßnahme und Konstellation möglich. Eine erneute Anpassung der BEG ist für Anfang 2023 von dem zuständigen Ministerium bereits angekündigt. 

AUCH SIE MÖCHTEN SANIEREN?

Machen Sie noch heute einen Beratungstermin mit Ihrem Energieberater der Volksbank Lahr, Jörg Marin: 07821 272-7776



VORHER/NACHHER

Das Hausdach in Lahr war schlecht gedämmt (oben). Dämmung und Fenster (unten) helfen nun, Energie zu sparen



Nachhaltige Geldanlage: Gutes bewirken mit guter Rendite

Mit gutem Gewissen Geld anlegen? Das geht! Ein Pilotprojekt in Oberwolfach macht vor, wie genau. Für die Macher dahinter aber ist das nur der Anfang...



WIN-WIN-INVESTMENT
Die Senioren profitieren und
die privaten Investoren dank
Festzinsanlage ebenfalls

Rund 3500 Euro kostet ein Pflegeplatz. Und das jeden Monat. Doch selbst wenn man dieses Geld erübrigen kann: Ob man wohnortnah einen Platz bekommt, ist für Senioren vielerorts wie eine Lotterie. Denn auch im Südsten fehlen mehrere tausend Pflegeplätze und die Situation wird nicht besser. Nach der Landesheimbauverordnung sind viele alte Pflegeheime nicht mehr zulässig. Es braucht größere Zimmer, mehr Privatsphäre – vor allem braucht es: Investoren. „Genau an dem Punkt haben wir angesetzt“, sagt Johannes Weide, der Geschäftsführer

der BlackVRst Capital Management (BCM), einer Tochtergesellschaft der Volksbank Lahr. „Wir sind immer wieder mit Menschen im Gespräch, die Geld anlegen wollen, aber dabei nach Ergänzungen zu klassischen Aktienfonds oder festverzinslichen Wertpapieren suchen.“ Um sinnvolle Ergänzungen zu bieten, haben Weide und seine Mitstreiter seit 2019 an der Gründung der BCM gearbeitet. Sie kämpfen durch den Dschungel an Vorschriften und Bürokratie: gar nicht so einfach! Aber eben unverzichtbar, wenn man das Ziel verfolgt, wirtschaftlich interessante Anlage-

Alternativen anzubieten, die keinen kapitalmarktüblichen Schwankungen unterliegen und bei denen das Geld in der Region bleibt.

BESTES BEISPIEL OBERWOLFACH

Mit dem Bau des neuen Pflegeheims St. Luitgard in Oberwolfach haben Weide und die BCM jetzt den nächsten Meilenstein erreicht. Der erste Bauabschnitt ist fertig, die Mitarbeiter der Caritas kümmern sich um die ersten 26 Senioren, die hier in vollstationärer Pflege betreut werden. „Bei so einem Gebäude kommt es mehr noch als sonst auf die inneren Werte an: Die Zimmer und Gemein- ➤



MÖGLICHMACHER

Johannes Weide arbeitet seit 2019 an dem Ziel der Volksbank-Tochter BCM: nachhaltige Investments in der Region möglich machen. Die Arbeiten am nächsten Bauabschnitt laufen bei St. Luitgard bereits. Vor Ort räumt der Bagger auf



„UNSER ZIEL:
ERGÄNZUNGEN
ZU AKTIEN UND
FONDS, DIE IN DER
REGION WIRKEN!“

JOHANNES WEIDE

> schaftsräume sind wirklich schön geworden“, sagt Weide. „Von hier oben aus und vor allem von der Terrasse dort hat man einen schönen Blick auf den Schwarzwald drumherum. Die Räume sind hell, die Einrichtung gleichermaßen schön wie komfortabel und praktisch.“ Zudem ist das Gebäude mit dem noch aus den 1970er-Jahren stammenden Vorgängerbau energetisch natürlich nicht zu vergleichen. „Welche Entwicklung die Energiekosten nehmen, konnten wir nicht ahnen. Aber dass wir mit nicht einmal der Hälfte der früher bezogenen Energie auskommen, ist für die Umwelt und den Geldbeutel gut.“

Die 26 Pflegeplätze im ersten Bauabschnitt sind indes noch nicht alles. Ein Bagger demontiert gerade das Gebäude an der Stelle, an die der südliche Flügel des neuen Pflegeheims kommt. Fein säuberlich trennt der Fahrer Holz von Metall, Stein von Kunststoff. In den nächsten Wochen wird hier der Grundstein für den zweiten Bauabschnitt von St. Luitgard gelegt. Weitere 26 Plätze, damit hat

sich die Kapazität dann verdoppelt. Hinzu kommen zehn barrierefrei gestaltete Wohnungen im Obergeschoss der Anlage. „Für Oberwolfach ist das ein Gewinn“, sagt Oberwolfachs Bürgermeister Matthias Bauernfeind. Der Ausbau der sozialen Infrastruktur im Ort ermögliche es alten Menschen, auch im letzten Lebensabschnitt in ihrer Heimat zu bleiben – und das sei viel wert.

GUTER ZWECK, GUTE RENDITE

Aus Anleger-Perspektive ist St. Luitgard ebenfalls ein Gewinn: Die Festzinsanlage bringt über 8 Jahre wenigstens 3,25 Prozent Rendite im Jahr. Hinzu kommen unter Umständen noch Bonuszahlungen aus dem Geschäftsbetrieb der Unternehmung. Weide: „Gerade in diesen volatilen Zeiten ist diese Anlagemöglichkeit für viele interessant. Keine Kursschwankungen wie am Aktienmarkt, keine fallenden Kurse – sondern ein hohes Maß an Transparenz in Verbindung mit sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit hier in der Region.“

GENERATIONEN SIND SICH EINIG

Eine generationsübergreifende Studie des Wirtschaftsforschungsunternehmens Prognos im Auftrag der R+V zeigt angesichts von Krieg und Krisen einerseits einen dramatischen Stimmungsabfall bei den Befragten. Gleichzeitig zeigt sich aber auch: Die Menschen in Deutschland eint mehr, als gemeinhin angenommen wird. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und der Klimawandel haben bei der Generation Z (13 bis 26 Jahre) sowie bei den Babyboomern (52 bis 66) in Deutschland ein hohes Bedürfnis nach sozialer Sicherheit zur Folge. Bei den wichtigsten gesellschaftlichen Zukunftsthemen setzen beide Generationen die gleichen Prioritäten: Die Absicherung der Altersvorsorge und die Sicherung des Gesundheitssystems. Erst an dritter Stelle folgt die Bekämpfung des Klimawandels. Hier sind die Deutschen zum Verzicht bereit – wobei die Älteren den Jüngeren sogar den Rang ablaufen (s. unten). Die Studie belegt zudem eine konservative Grundhaltung mit den Werten einer vertrauensvollen Partnerschaft ganz oben, gefolgt von: Freunden und Familie.



NACHHALTIGKEIT IM ALLTAG

In der R+V-Generationenbefragung 2022 (s. oben) wurden die Befragten gebeten, verschiedene Möglichkeiten für nachhaltiges Verhalten im Alltag zu beurteilen. Bei den Jugendlichen beziehungsweise jungen Erwachsenen und den älteren Personen sind dabei die Top 4 Verhaltensweisen gleich, wobei die Älteren den Jüngeren sogar den Rang ablaufen. Beide Generationen zeigen eine hohe Bereitschaft, im Alltag nachhaltiger zu leben: 81 Prozent aller Babyboomer und 62 Prozent der Generation Z wollen weniger Lebensmittel verschwenden; eine vergleichbar hohe Bereitschaft gibt es für sparsamen Wasser- und Energieverbrauch oder bei der Müllvermeidung. Fast die Hälfte der Älteren ist bereit, auf Flugreisen zu verzichten, bei den Jüngeren nur ein gutes Drittel. Umgekehrt ist es bei der Bereitschaft, fürs Klima auch einmal das Auto stehen zu lassen.



Zwei Strategien. Konservativ oder chancenorientiert: Auch das unterscheidet jüngere und ältere Anleger unter den Befragten der Studie zum Weltspartag

JUNG UND ALT SPAREN VERSCHIEDEN

Die Rekord-Inflationsrate sowie steigende Zinsen beeinflussen bei vielen Sparern Entscheidungen rund um die Geldanlage. Welche Aspekte sie dabei besonders im Fokus haben, hat das Anlegerbarometer von Union Investment aus Anlass des Weltspartages unter die Lupe genommen. Zwei zentrale Ergebnisse sind: Erstens ist die Risikobereitschaft bei jungen Menschen höher als bei Älteren. Unter den 20- bis 29-Jährigen liegt der Anteil derer, die bereit sind, für eine angemessene Rendite zwischenzeitlich Kursverluste in Kauf zu nehmen, bei 68 Prozent, bei Älteren (ab 50 Jahre) sind es nur 56.

Zweite Erkenntnis: die Bekanntheit von Fondssparplänen und das Wissen darüber steigen weiter. Risikobereitschaft hin oder her – unterm Strich steht für die meisten Befragten die Sicherheit ihrer Geldanlage im Fokus. Vier von zehn Befragten (40 Prozent) geben an, auf jeden Fall mindestens den eingezahlten Betrag zurückbekommen zu wollen. Dieser Aspekt hat damit weiter an Bedeutung zugenommen. Überdurchschnittlich wichtig ist dieser Gesichtspunkt den Befragten im Alter zwischen 30 und 39 Jahren. Die jederzeitige Verfügbarkeit der Geldanlage ist dagegen nur jedem Fünften besonders wichtig.

R+V GRÜNDET NEUE STIFTUNG

Zum Anlass ihres 100. Geburtstags unterstützt die R+V Versicherung gesellschaftliches Engagement mit einer Großspende: Mit zehn Millionen Euro Grundkapital hat sie ihre R+V Stiftung zu diesem Zweck ausgestattet. Damit gehört sie zu einer der größten Stiftungen Deutschlands.

„Wir sind uns unserer Verantwortung der Gesellschaft gegenüber bewusst“, unterstrich Norbert Rollinger, Vorstandsvorsitzender der R+V Versicherung, im September beim Zukunftsfestival in Wiesbaden. Auf der Veranstaltung diskutierten mehr als 100 Referentinnen und Referenten mit den Teilnehmern unter anderem über die Themen Klima, Bildung, Gesundheit oder Stadtentwicklung.

Rollinger erläuterte: „Unsere 100-jährige Firmengeschichte ist geprägt durch unsere Unterstützung für Menschen, die Hilfe benötigen. Wir wollen auch in den kommenden 100 Jahren Gutes tun. Daher bündeln wir



Für regionale und internationale Hilfsaktionen: die R+V Stiftung mit erhöhtem Grundkapital

unser soziales Engagement in der R+V Stiftung. Mit einem soliden Grundkapital von zehn Millionen Euro erhält unsere Stiftung Planungssicherheit, um langfristige Projekte verlässlich zu fördern.“

Die Stiftung hat seit ihrer Gründung 2018 knapp zwei Millionen Euro an rund 200 Vereine und Hilfsaktionen ausgeschüttet. Sie engagiert sich vor allem rund um Wiesbaden, dem Hauptsitz der R+V. Über die Stiftung liefern aber auch die Hilfen für die Flutopfer im Ahrtal sowie für die Opfer des russischen Angriffskriegs in der Ukraine.

Teamwork makes the dream work

Was hat ein Angelverein mit einem Naturbad und einem Weltladen gemeinsam? Auf den ersten Blick ziemlich wenig, aber: Dahinter stecken Menschen, die sich in und um Lahr für unsere Umwelt engagieren

MIT FINGERSPITZENGEFÜHL Gewässerwart Walter Schätzle kontrolliert eine Wurzel am Kippenheimer Dorfbach, die er als Strömungslenker eingebaut hat. Dadurch erhöht sich die Fließgeschwindigkeit und das Flussbett darunter vertieft sich – der ideale Rückzugsort für Fische bei Niedrigwasser



Bei Vereinen, die sich für unsere Umwelt engagieren, denken vermutlich die meisten an Nabu, WWF, Greenpeace, BUND und Co. Dabei gibt es allein in Lahr und Umgebung zahlreiche Vereine und Initiativen, die sich für unsere Umwelt stark machen. Auf der Suche nach ihnen trafen wir engagierte und leidenschaftliche Pioniere ebenso wie alteingesessene Umweltschützer ...

KLEINER VEREIN MIT GROSSEN VISIONEN

Einer dieser kleinen Umweltschützer ist der Kippenheimer Angelverein. Als während einer Solräumung 2013 die streng geschützte Bachmuschel im Kippenheimer Dorfbach gefunden wurde, schaltete sich der Verein ein, die Baggerarbeiten mussten niedergelegt werden. Seither engagiert sich der Verein für die Renaturierung des Kippenheimer Dorfbachs und verwandelt ihn wieder in ein naturnahes Fließgewässer. Kurz gesagt: back to the roots.

Für viele mag es erst mal ungewöhnlich klingen: Ein Angelverein setzt sich für Naturschutz ein? „Klar doch“, findet Gewässerwart Walter Schätzle. Der Angelverein Kippenheim mit seinen 45 Mitgliedern ist ein richtiger Pionier und in der Region für seine Vorreiterrolle bekannt. Schon bei der Gründung 1971 wurde als Vereinszweck in der Satzung angegeben: Erhalt und Schaffung von Lebensraum. „Angler haben das Problem, dass sie von der Gesellschaft nicht als Naturschützer gesehen werden, deshalb gehen wir bewusst an die Öffentlichkeit und berichten über das, was wir für unsere Umwelt machen“, so Schätzle.

Nachhaltigkeit spielt bei ihm auf vielen Ebenen eine wichtige Rolle – und das, obwohl er beim Begriff Nachhaltigkeit zunächst schmunzeln muss: „Umweltschutz ist ein bisschen Bullshit-Bingo – und der Nachhaltigkeitsbegriff ist immer dabei. Dabei verstehen viele den Begriff völlig falsch.“ >

Foto: Galina Ens

- > Beim Angelverein Kippenheim dagegen ist der Begriff Programm. Baumstümpfe oder Wurzeln retten sie vor der Deponie und verwenden sie etwa als Stromlenker und Rückzugsmöglichkeit im Gewässer. Statt Projekte zu realisieren, die gut aussehen, achten sie darauf, dass das Vorhaben heute und in Zukunft praktikabel, einfach pflegbar und kostengünstig ist. „Der Kröte oder dem Fisch ist es völlig egal, ob das Projekt gut aussieht oder nicht. Es geht ums Tier und nicht um uns.“ Bei Maßnahmen des Angelvereins muss außerdem nur selten der Bagger anrücken.

MEHR ALS NUR FISCH

Mit der Volksbank Lahr hat der Angelverein Kippenheim einen Partner gefunden, der seinen Fokus nicht nur auf namhafte Umweltschutzorganisationen setzt, sondern lokale Naturschützer vor Ort unterstützt. „Wir haben immer Projekte in der Schublade, das Nistkastenprojekt beispielsweise realisierten wir Anfang des Jahres gemeinsam.“ Schon seit Jahrzehnten betreut der Verein Nistkästen am Auewaldsee, um die Lebensräume auch für andere Tierarten attraktiv zu gestalten. Durch die finanzielle Unterstützung der Volksbank stockte der Angelverein seine Brut-, Nist- und Überwinterungshilfen auf 111 auf, vor allem um den Dorfbach.

Wer bei Nistkästen allerdings nur an Vögel denkt, der hat weit gefehlt. Rückzugsmög-

„AUCH WENN WIR
DEM FISCH
BESONDERS VER-
BUNDEN SIND: WIR
DENKEN ARTEN-
ÜBERGREIFEND“

WALTER SCHÄTZLE

lichkeiten für Siebenschläfer, Hornissen, Eulen und Fledermäuse spielen ebenfalls eine Rolle. Das hat für Walter Schätzle einen einfachen Grund: „Uns ist es wichtig, artenübergreifenden Naturschutz zu betreiben. Klar sind wir dem Fisch besonders verbunden, aber allein in einem Schilfstreifen am Ufer leben zwischen 300 und 400 verschiedene Tierarten.“

NACHHALTIG PLANSCHEN?

Nicht auf den ersten Blick ersichtlich, aber dennoch ein Verein mit großem Umwelt-

**BADEN OHNE
SCHLECHTES GEWISSEN**
Das chlorfreie Naturbad
in Sulz mit Schwimmerbe-
cken (links), Kinderbereich
(hinten) und Regenerati-
onszone (rechts)





DAS VORSTANDSTEAM

Der Vorstand vom Badverein betreibt das Sulzer Naturbad eigenständig und kümmert sich zusammen mit 1600 Mitgliedern um alles, was anfällt

bezug ist Naturbad Sulz e.V. Der Verein mit 1600 Mitgliedern betreibt das beliebte Naturbad im Lahrer Ortsteil Sulz. Die Besonderheit: Das Naturbad liegt direkt am idyllischen Waldrand und verbindet seit 2003 die Natürlichkeit eines Teichs mit dem Komfort eines Schwimmbads.

Das Konzept war jedoch nicht schon immer so natürlich wie heute: Erst als 1991 Chlorwasser in den Sulzbach abfloss, musste die Gemeinde handeln: Der Badverein wurde gegründet und die Idee zum Naturbad entstand – und das obwohl Bäder wie diese zur damaligen Zeit noch kaum verbreitet waren. Das Wasser im Naturbad wird nicht wie in herkömmlichen Schwimmbädern chemisch gereinigt, sondern rein natürlich aufbereitet. Das gelingt, indem es neben dem Badebereich einen Regenerationsabschnitt mit darunterliegender Filterzone gibt. Hier sorgt eine Filterschicht zusammen mit den Selbstreinigungskräften von Sumpf- und Wasserpflanzen und somit auf natürliche Weise für die Reinigung des Wassers. Wenn das Wasser durch das Filtersubstrat strömt, werden Schadstoffe, Schwebstoffe und Keime aus dem Wasser gebunden und abgebaut. Der Neptunfilter sorgt im Naturbad für klares Wasser.

FAIR UND ÖKOLOGISCH?

Für eine bessere Zukunft setzt sich auch die Initiative Fairer Handel ein. Im Weltladen

Esperanza am Lahrer Marktplatz verkaufen rund 25 Ehrenamtliche Produkte aus fairem Handel, meist aus Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Ein soziales Projekt, ganz klar. Fair sollen diese Produkte aber nicht nur gegenüber Menschen, sondern auch gegenüber der Umwelt sein. Der Faire Handel engagiert sich insofern parallel für viele der 17 Einzelziele einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Agenda 2030.

„Wir vom Weltladen Esperanza haben uns in den vergangenen sechs Jahren nachhaltig ausgerichtet“, so Vorstandsmitglied Rosemarie Rimpf. Produkte wie Reis, Kaffee oder Schwarztee kaufen sie in Großpackungen ein, um Verpackungsmaterialien einzusparen. Generell ist der faire Handel ein Vorreiter in Sachen low waste: Viele Weltläden bieten Produkte völlig frei von Plastik oder sogar in einer Unverpackt-Ecke zum Selberzapfen an. Außerdem unterstützt der faire Handel Landwirte bei der Umstellung ihrer Produktion auf ökologische Landwirtschaft. Mittlerweile haben sich viele verschiedene umweltschonende Produktlinien etabliert: In Weltläden wie dem in Lahr finden sich zum Beispiel Upcycling-Taschen aus getragenen Saris oder Jeanshosen, vegane Schokolade, Kosmetik im Mehrwegglas, Bienenwachstücher als Alufolienersatz, dazu Segelkaffee, der mit dem Segelschiff transportiert wurde, und vieles mehr. 

ALLER ANFANG ...

... IST SCHWER

Dass man in Deutschland mit Gewässern nicht einfach machen darf, was man will, war den Kippenheimer Anglern schon immer klar. Aber dass ihnen so viele Steine in den Weg gelegt werden, haben sie nicht erwartet: Vor der Renaturierung des Dorfbachs musste erst ein komplettes Gewässerentwicklungskonzept vorgelegt werden. Also hat sich Gewässerwart Walter Schätzle eingeleesen, Fragen gestellt und mit dem Landesfischereiverband sowie einem Diplom-Biologen eine Riesenarbeit geschrieben: 150 Seiten und 2 Jahre später durfte der Verein ran an den 100 Meter langen Dorfbach...

... LOHNT SICH!

Das Sulzer Naturbad stößt nach viel Eigeninitiative und Durchhaltevermögen auf großen Anklang. 2004 wurde es sogar vom Nabu prämiert: „Unser Bad ist sehr natürlich und ursprünglich. Das macht uns für die Region einzigartig“, sagt die Vorsitzende Daniela Glanzmann, die seit der Gründung des Vereins 1991 dabei ist.

Lahrs heimliche Orangenkönigin

Liliane Llombart weiß, wie sich Nachhaltigkeit anfühlt, wenn sie mit dem Rad bergauf strampelt. Für die 37-jährige Geschäftsführerin und Mutter von drei Kindern zieht sich das wie ein grüner Faden durch ihr Leben – und regt zum Nachdenken an



AUS DER OBST-DYNASTIE
Die Llombart GmbH importiert im großen Stil Obst und Gemüse. Liliane hat beide Hände voll damit zu tun

Liliane Llombarts Leben dreht sich um Familie, Arbeit und Nachhaltigkeit. Wie geht das konkret neben ihrer Arbeit bei einem der größten Obst- und Gemüseimporteure Deutschlands mit rund 50 Mitarbeitern? Wir haben bei der Geschäftsführerin, Personalchefin und Marketingleiterin von Deutschlands Orangenkönigen aus Lahr nachgefragt.

WAS BEDEUTET FÜR SIE NACHHALTIGKEIT?

So zu leben, dass die Erde für kommende Generationen angenehm bewohnbar bleibt. Privat bedeutet Nachhaltigkeit für mich, möglichst alle Lebensmittel zu verwerten, weniger Fleisch zu essen und Produkte aus Deutschland oder Europa zu bevorzugen. Als persönliches Projekt habe ich auch mal ein Jahr keine Klamotten für mich gekauft.

UND BERUFLICH?

Wir verbringen rund ein Drittel unseres Lebens am Arbeitsplatz. Darum möchten wir diesen so angenehm wie möglich gestalten mit Homeoffice, Fitnessraum, Businessbike und mehr. Eine Mitarbeiterpflege schafft nachhaltig gute Arbeitskräfte.

WAS KANN JEDER EINZELNE DAFÜR TUN?

Wenn jeder Bereitschaft zeigt, zu verzichten oder eine verträgliche Alternative nutzt, wäre das ein Schritt in die richtige Richtung. Manchmal sind es die kleinen Dinge.

ZUM BEISPIEL?

Müll aufsammeln, wie kürzlich auf dem Spielplatz, oder manchmal beim Spazieren gehen. Eines meiner Kinder hat bei der Kreisputzete mitgemacht. Das hat mich inspiriert.

AUTO ODER FAHRRAD?

Ganz klar Rad! Aber wir nutzen es zu selten. Zeitmangel. Wir konnten feststellen, dass man sogar bergige Kurzstrecken mit dem Rad bewältigen kann, sodass das Auto zukünftig nur dann zum Einsatz kommt, wenn Familie und Beruf nicht anders zu vereinen sind. Als berufstätige Mutter ist das nicht immer einfach. Also liebäugeln wir mit E-Bikes.

WAS IST IHR LIEBLINGSOBST?

Mein Lieblingsobst sind Walderdbeeren aus meinem Garten und die Feigen meines Onkels, die an einem riesigen Strauch wachsen.

TANGIERT DER KLIMAWANDEL DEN OBSTBAU?

Grundsätzlich sehe ich den Klimawandel als sehr bedenklich, auch wenn man künftig vielleicht Melonen in Deutschland pflanzt, um Transportwege zu verkürzen.

Allerdings sind bei uns die Wetterkapriolen extrem, sodass aktuell noch keine verlässliche Landwirtschaft mit Südfrüchten stattfinden kann.

WAS DENKEN SIE ÜBER FOODSHARING?

Eine gute Idee! Es ist schlimm, dass in Deutschland fast die Hälfte der Lebensmittel verschwendet wird. Leider ist Fairtrade for Europe noch nicht salonfähig – aber auch in der europäischen Produktion muss gewährleistet werden, dass der Landwirt seinen gerechten Lohn erhält. Sonst müssen wir immer wieder die Gärten Europas durch Subventionen retten. Nur so erreichen wir schließlich auch eine ökonomische und soziale und damit eine vollständige Nachhaltigkeit. Gut für die Umwelt ist gut, aber für sich alleine genommen noch nicht gut genug.

Hohe Strompreise können mehr als nerven!



MEHR RÜCKENWIND GEHT NICHT ÖKORENTA ERNEUERBARE ENERGIEN 14 (AIF)

- Von den Experten für nachhaltige Fonds seit 2005
- Real Asset: breit gestreutes Portfolio Wind/Solar
- Mit der Energiewirtschaft von hohen Strompreisen profitieren
- Assetklasse mit Systemrelevanz für Volkswirtschaft und Klima
- Höchste Nachhaltigkeitsstufe, nach EU-Norm klassifiziert

Mehr erfahren:

Volksbank Lahr eG
PrivateBanking
07821 272-7260



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

VOLKSBANK LAHR VERMÖGENSVERWALTUNG – WERTORIENTIERT & VERANTWORTUNGSVOLL



Professionelle Vermögensverwaltung für Investments mit Verantwortung

Eigenverantwortlich handeln bedeutet, selbstbestimmt zu handeln. Diese persönliche Motivation endet aber nicht bei der Kapitalanlage. Mit unserer „Volksbank Lahr Vermögensverwaltung – wertorientiert & verantwortungsvoll“ können Sie die Sicherung und Mehrung Ihres Vermögens sowie die bewusste Entscheidung für gesellschaftliche Verantwortung in Einklang bringen. Unsere neue Investmentlösung bietet Ihnen die Möglichkeit,

bei der Geldanlage Verantwortung im Sinne der Nachhaltigkeit zu übernehmen. Dabei orientieren wir uns als Vermögensverwalter und genossenschaftliches Finanzinstitut stets auch in eigener Sache am Konzept einer nachhaltigen Entwicklung und Unternehmenspolitik. Weil nicht nur zählt, was zählbar ist.

Mehr Informationen beim Private Banking-Team der Volksbank Lahr eG oder unter info@volksbank-lahr.de

 Volksbank Lahr

 DZ PRIVATBANK